

Bremer Anzeiger 3.12.03

Regionale Produkte „mit Gesicht“

Wer erinnert sich nicht an die Lebensmittelskandale der vergangenen Jahre, bei denen Deutschland nur knapp einer größeren Katastrophe entkommen ist? Die drei Buchstaben BSE schreckten ganz Europa auf – Bilder von Massenschlachtungen und Kadaververbrennungen blieben in Erinnerung.

NEUSTADT. Keinen hundertprozentigen Schutz, aber dennoch etwas mehr Sicherheit beim Einkauf bietet das Projekt „Regionale Regale“, das Verbrauchern so genannte „Produkte mit Gesicht“ anbieten will. Das Ziel: In der Region soll es mehr lokale, ökologische und fair gehandelte Lebensmittel in den Geschäften geben. Ein erster Schritt wurde kürzlich im Spar-Markt Harste in der Gastfeldstraße 29-33 vollzogen. Die AG

Stadt-Land Ökologie zusammen mit den Projektpartnern Landfrauen Bremen, Bauernmarkt Huchting, Bremer Öko-Markt und dem Spar-Markt stellten zusammen mit dem BUND und der GEPA regionale, ökologische sowie fair gehandelte Produkte vor und suchten den Dialog mit den Verbrauchern.

In die Offensive gehen müssen die Initiator/innen schon, immerhin finden sich in Einkaufsmärkten die wenigen „politisch korrekten“ Produkte meist in Nischen versteckt und werden von den Kunden kaum wieder erkannt. Wer weiß schon, wie das neue Bio- oder das Transfairsiegel (www.transfair.org) aussieht und für was es genau bürgt.

Informieren und anbieten will daher das Projekt und sucht dafür noch Erzeuger und

Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte, die Interesse haben, verstärkt regionale und ökologische Produkte anzubieten. Gefragt sind Supermärkte, Bioläden, Gemüsefachgeschäfte oder Feinkostläden. Die AG Stadt-Land Ökologie arbeitet eine Vermarktungsstrategie für die „Produkte mit Gesicht“ aus, so dass sich das Zusatzgeschäft durchaus lohnen kann – nicht nur für die Geschäftsinhaber.

Die Verbraucher erfahren so mehr über die Herkunft sowie Qualität der Einkaufsware und können mit ihrer Kaufentscheidung möglicherweise Einfluss darauf nehmen, dass der nächste Lebensmittelskandal unbeschadet überstanden und die Weltwirtschaft etwas gerechter wird. Weitere Infos unter der Telefonnummer 3 49 17 24. (jtf)



Regionale, ökologische und fair gehandelte Lebensmittel konnten kürzlich im SPAR-Markt Harste getestet werden. Das Projekt „Regionale Regale“ will mehr solcher Produkte in die Regale bringen. Foto: Jörg Teichfischer